

ANHEUSER, CLEMENS, OFM: *Missionsgeschichte auf Briefmarken* (Veröffentlichungen des Instituts für Missionswissenschaft der Westf. Wilhelms-Universität, 10). Verlag Aschendorff/Münster 1962, 45 S. und 27 Kunsttafeln. DM 6,80.

Seitdem in der Philatelie das Motivsammeln beliebt geworden ist, hat auch das christliche Markenbild seinen Platz unter den Motiven gefunden. Nun legt uns P. ANHEUSER, der bekannte Verfasser des Werkes: *Die christliche Welt im Markenbild*, seine *Missionsgeschichte auf Briefmarken* vor. Dafür gebührt ihm ein doppelter Dank: der Dank der Briefmarkenfreunde, weil hier eine muster-gültige Form des Motivsammelns geboten wird, indem allein das Motiv das Ganze bestimmt. Aber auch die Freunde der Mission (und damit auch der Missionswissenschaft) haben dem Verfasser zu danken, weil diese *Missionsgeschichte auf Briefmarken* eine ausgezeichnete Werbung für den Missionsgedanken in weiten Kreisen bedeutet. Auf 45 Seiten Text gliedert ANHEUSER seine Missionsgeschichte in die drei Kapitel: Christliches Altertum, Mittelalter, Neuzeit, denen er noch zwei kurze einleitende Abschnitte „Verheißung“, „Erfüllung“ vorangehen läßt. Dieser Text bildet die Erläuterung zu 27 Tafeln mit 383 Abbildungen von Briefmarken, die in irgendeiner Beziehung zum missionarischen Wirken stehen. Die Markenreproduktionen sind natürlich das Glanzstück des Werkes, wobei man nur noch gewünscht hätte, daß sie in Mehrfarbendruck gehalten wären. Aber das würde den Preis des Werkchens (6,80 DM) wohl zu sehr verteuert haben.

Daß bei der Fülle von Namen und Zahlen gelegentlich Irrtümer unterlaufen sind, ist nicht zu verwundern. Einige Berichtigungen seien hier erlaubt. S. 10: Philipp II. gelangte nicht 1578 sondern bereits 1556 zur Regierung. S. 15: Die Teilnahme des hl. Nikolaus am Konzil von Nicäa dürfte nach dem Stand der heutigen Forschung wohl nur als Legende betrachtet werden. S. 22: Jagiello, Fürst von Litauen, ließ sich 1386 taufen und heiratete die polnische (nicht ungarische) Königstochter Hedwig, wodurch beide Reiche zusammenkamen. S. 24: Was der unglückliche Savonarola mit der Missionsgeschichte zu tun hat, ist unersichtlich. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß in einem Literaturverzeichnis und in einem Nachwort von Prof. GLAZIK, das 50 Jahre katholischer Missionswissenschaft kurz umreißt, der interessierte Leser die Möglichkeit findet, sich eingehender mit der Missionsgeschichte zu befassen.

Hiltrup

Dr. Joseph Dephoff MSC

Familles Anciennes-Familles Nouvelles. Rapports et compte rendu de la XXX^e semaine de Missiologie, Louvain 1960 (Museum Lessianum — Section Missiologique — No. 41). Desclée de Brouwer 1961.

Diese Vorträge und Diskussionen, die teils allgemeine soziologische Probleme der Missionierung behandeln, teils spezielle Probleme in Afrika, Asien und Amerika, kann man nur mit einer inneren Erschütterung lesen, selbst wenn man auf dem Gebiete sozialer und moralischer Auflösung der nicht-westlichen Gemeinwesen schon einiges gewöhnt ist.

Die Situation, die nicht zuletzt — gestehen wir das ehrlich ein — durch das kolonialistische Eingreifen der Mission in das kulturelle und soziale Gefüge dieser Völker entstanden ist, erscheint um so betrüblicher, als ernst zu nehmende Möglichkeiten, aus einer ganz verfahrenen Lage herauszukommen, von den Vortragenden nicht aufgezeigt werden können. Die Mittel, von denen gelegentlich die Rede ist, sind doch, recht bescheiden, „Mitteldchen“, die nicht mehr sind als ein schwaches Kratzen an der Peripherie der Problematik, weil eben „etwas geschehen muß“.